

Sendung zum Nachlesen

Sendetitel: **Schaut hin - blickt durch - geht los**
Übertragungsort: **Open Air:
Weseler Werft in Frankfurt am Main**

Mitwirkende: **Liturgie:**
Erzpriester Radu Constantin Miron,
Bischof Dr. Georg Bätzing
Kirchenpräsident Dr. Dr. h.c. Volker Jung
Sprecherin Jesaja-Text: Simone Dorenburg
Wortkunst: Jelena Herder

Predigt:
Sr. Dr. Katharina Ganz, Generaloberin der
Oberzeller Franziskanerinnen
Methodistische Pastorin Mareike Bloedt

Projekt ÖKT: Lena Volk (Helferin ÖKT)

Fürbitten:
Jani Djamba-Ongenda
Jessica Krämer
Christina Schramm-Nseka

Wort des ÖKT:
Präsidentin des 3. ÖKT, Präsidentin des
Bundesgerichtshofs: Bettina Limperg
Präsident des 3. ÖKT, Präsident ZDK: Prof. Dr.
Thomas Sternberg

Einladungen:
KT: Bischof Gebhard Fürst,
DEKT: Landesbischof Prof. Dr. Heinrich
Bedford-Strohm
ÖRK: Bischöfin Petra Bosse-Huber

Sendung zum Nachlesen

Musikalische Gestaltung: **Musikalische Leitung:**
Landeskirchenmusikdirektorin Beate Besser und
Domkapellmeister Franz-Peter Huber

Chor: 21 Sänger*innen des
JugendKatedralChor Fulda und des Ohmsteder
Vokalensembles, Oldenburg

Solistin: Leonie Domelse

Blechbläserensemble Rhein-Main: 9

Bläser*innen

Leitung: Landesposaunenwart Frank Vogel

Jazzband T.A.P.

Bass: Wolfgang Ritter

Klavier: Bernhard Kießig

Schlagzeug: Martin Standke

Saxophon: Andreas Lehmann

Gitarre: Wolfgang Diehl

Orgel: Beate Besser

Konzeption: Simone Hahn

Redaktion: Michael Sahr und Jürgen Erbacher

Produktionsleitung: Cordula Michaelis

Regie: Stefan Kampmann

1. Kamera: Thomas Henninger

Technische Leitung Herbert Rösch

Kontaktadresse zur
Gemeinde:

Telefon: +49 69 24 74 24-100

E-Mail: [service\(at\)oekt.de](mailto:service(at)oekt.de)

info@oekt.de

3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt 2021 e.V.

Danziger Platz 12

16. Mai 2021

Schaut hin - blickt durch - geht los
Open Air: Weseler Werft in Frankfurt am Main

Sendung zum Nachlesen

60314 Frankfurt am Main

Bläserruf „Fanfare“

Fanfare aus „Pour précéder la Péri
Paul Dukas“ (1865.-1935)

Heroldsruf und Jes 51,1a

Posaunen

Intrada, erste Zeile
Ch. Pezelius (1639-1694)

Simone Dorenburg: Hört auf mich, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt
und die ihr den Herrn sucht.

Lied „Eingeladen zum Fest des Glaubens“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Eugen Eckert 1989
Musik: Alejandro Veciana 1989.
Strube Verlag, München

Begrüßung

16. Mai 2021

Schaut hin - blickt durch - geht los
Open Air: Weseler Werft in Frankfurt am Main

Sendung zum Nachlesen

Constantin Miron: Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Herr sei mit Euch.

Gemeinde: Und mit deinem Geist

Volker Jung: Einen gesegneten Sonntagmorgen Ihnen allen vom 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt am Main!

Unter dem Leitwort „Schaut hin“ haben sich Menschen über Ländergrenzen hinweg, aus den unterschiedlichen Konfessionen und Religionen an verschiedenen Orten und digital vernetzt. Wir haben miteinander die großen und kleinen Themen bedacht und diskutiert, die Menschen bewegen, und die für eine gute Zukunft wichtig sind.

Constantin Miron: Wir freuen uns, dass wir nun, hier am Mainufer und Sie alle über Fernsehen, Internet und Radio, zusammen hinschauen und hinhören - vor Gott und mit ihm!

Georg Bätzing: „Kommt und seht“ so haben wir auch schon gestern Abend uns und allen zugerufen, als wir Gottesdienst gefeiert haben: evangelisch ein Feierabendmahl, katholisch eine Eucharistie, orthodox eine Vesper.

„Kommt und seht“ wir sind unserem Glauben gefolgt und haben uns gegenseitig besucht. Wir sind gekommen und haben gesehen: Gott ist gegenwärtig in unserer eigenen Kirche und bei unseren Glaubensgeschwistern.

Sendung zum Nachlesen

Lied „Wohl denen, die da wandeln“ EG 295,1.5; GL 543

*1. Wohl denen, die da wandeln
vor Gott in Heiligkeit,
nach seinem Worte handeln
und leben allezeit.*

*Die recht von Herzen suchen Gott
und seiner Weisung folgen,
sind stets bei ihm in Gnad.*

*5. Dein Wort, Herr, nicht vergehet,
es bleibt ewiglich,
so weit der Himmel gehet,
der stets bewegt sich.*

*Dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit
gleichwie der Grund der Erde,
durch deine Hand bereit.*

Text: Cornelius Becker 1602
Melodie und Satz: Heinrich Schütz 1661

Sendung zum Nachlesen

Heroldsruf und Jes 51,1b+2

*Bläser*inen*

Intrada, erste Zeile
Ch. Pezelius (1639-1694)

Simone Dorenburg: Blickt auf den Felsen, aus dem ihr gehauen seid, auf den Brunnenschacht, aus dem ihr herausgebohrt wurdet! Blickt auf Abraham, euren Vater, und auf Sara, die euch gebar! Er war allein, als ich ihn rief. Dann habe ich ihn gesegnet, sodass er zahlreich wurde.“

Wortkunst

Jelena Herder: Wir sind viele
so zahlreich verteilt
hier am Main
und vor Bildschirmen
Und mehr noch als jetzt und hier:
Wir sind viele
so reich an Vielfalt
verteilt auf dem Weltball
so zahlreich wie Sterne im Weltall
quer durch die Zeit
Wir sind Teil
einer großen Geschichte

Ich bin eine von vielen

Ich bin Christin

16. Mai 2021

Schaut hin - blickt durch - geht los
Open Air: Weseler Werft in Frankfurt am Main

Sendung zum Nachlesen

Wo komme ich her mit meinem Glauben?
Aus welchem Fels bin ich gehauen
aus welchem Holz bin ich geschnitzt
auf welchem Boden durfte ich bauen
welche Schätze trag ich mit
wenn ich hinschaue
wo mein Glaube herkommt
dann finde ich seine Heimat
da, wo meine kleine Geschichte beginnt
bei meinem Kind-Sein
dem großen Geschenk
mit leben zu dürfen
mit zwei Menschen
die meine Geschichte in Hoffnung und Vertrauen gebettet haben
mein Seelenhaus mit Zuversicht tapeziert
und mir gezeigt,
wie man auch im Dunkeln Mut und Licht nicht verliert

So bin ich unterwegs ins Leben
mein Glaube im Gepäck
und mir wird immer mehr bewusst
dass diese Wurzeln noch tiefer reichen
dass wir Teil einer langen Weggemeinschaft sind
die schon begann
noch bevor welche sich überhaupt Christen nannten
aber unterwegs von Gott getroffen wurden

Sendung zum Nachlesen

Wo komm ich also her mit meinem Glauben?

So manches schien mir erst felsenfest

und wurde doch später erschüttert

mein Glaube ein verwelkter Rest

und dann waren da Väter und Mütter

bei denen ich mich finde

bruchstückhaft

in Liedern, Ritualen, Geschichten

in Gesichtern

in Augen und Blicken

die selbst schon ausgehalten

gelitten

und nicht verlernt haben

immer wieder aufzuschauen

hinzuschauen

neu zu vertrauen

und überrascht zu werden

davon, wie Gott im Mittendrin begegnet

Und so reihe ich mich ein

bin eine von vielen

Teil einer Weggemeinschaft

Und ich bin froh nicht allein zu sein

vielleicht reicht mein manchmal auch kleiner Glaube

denn wir sind ja viele und teilen, was wir haben

Wer weiß, vielleicht ist da für alle genug

16. Mai 2021

Schaut hin - blickt durch - geht los
Open Air: Weseler Werft in Frankfurt am Main

Sendung zum Nachlesen

Wir sind Töchter und Söhne, die einen Schatz weitertragen
den wir manchmal verloren, der dann uns weitertrug

wir zogen schon Gräben, und bauen wieder Brücken
sind Väter und Mütter, das Erbe so reich
Zu sehen, wo wir herkommen, lässt uns näher rücken
und macht uns zugleich unseren Horizont weit

Wir kommen her von alten Worten
von einer Wurzel, die uns trägt

Wer weiß, ob sie uns nicht auch Kronen verleiht
und uns von Neuem ergreift und belebt.

Lied „Schaut hin“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Lothar Veit (ÖLW 2020)
Musik: Peter Hamburger (ÖLW 2020)
Strube Verlag, München

Heroldsruf mit Jes 53,3

Posaunen

Intrada, erste Zeile
Ch. Pezelius (1639-1694)

16. Mai 2021

Schaut hin - blickt durch - geht los
Open Air: Weseler Werft in Frankfurt am Main

Sendung zum Nachlesen

Simone Dorenburg: Denn der HERR hat Zion getröstet, getröstet all ihre Ruinen. Er machte ihre Wüste wie Eden und ihre Öde wie den Garten des HERRN. Jubel und Freude findet man in ihr, Lobpreis und den Klang von Liedern

Einleitung zum Kyrie

Constantin Miron: Das Leben kann Wüste sein.
Ruinen und Öde und keine Aussicht.

Volker Jung: Ökumene, die scheinbar auf der Stelle tritt.
Widerstände ohne Ende.

Georg Bätzing: Wir schauen auf Gott.
Erbarme dich, Gott.

Kyrie aus Missa sekunda

Chor, Orgel, historische Instrumente

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison,

*Christe eleison, Christe eleison, Christe eleison, Christe eleison,
Christe eleison, eleison*

16. Mai 2021

Schaut hin - blickt durch - geht los
Open Air: Weseler Werft in Frankfurt am Main

Sendung zum Nachlesen

*Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison,
Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison,
Kyrie eleison, Kyrie eleison,*

Kyrie aus Missa secunda,
von Hans-Leo Hassler (1564-1612),
Arrg. Vogel

Lied „Du meine Seele, singe“ EG 302,1-2

Chor, Orgel

*1. Du meine Seele, singe,
wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge
zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben
hier preisen auf der Erd;
ich will ihn herzlich loben,
solang ich leben werd.*

*Chor, Bläser*innen*

*2. Wohl dem, der einzig schauet
nach Jakobs Gott und Heil!
Wer dem sich anvertrauet,
der hat das beste Teil,
das höchste Gut erlesen,
den schönsten Schatz geliebt;*

16. Mai 2021

Schaut hin - blickt durch - geht los
Open Air: Weseler Werft in Frankfurt am Main

Sendung zum Nachlesen

*sein Herz und ganzes Wesen
bleibt ewig unbetrübt.*

Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie: Johasnn Georg Eberling 1666

Gebet

Volker Jung: Gott des Himmels und der Erde, in dir singt unser Herz. Aber auch in unseren Wüsten bist du da. Wo unsere Städte hoch aufragen,
beugst du dich herab zu uns, tröstest und stärkst. Lass uns zu dir aufschauen. Und lass uns hinhören, was du uns heute zu sagen hast.
Amen.

Heroldsruf mit Jes 53,1-5

Posaunen

Intrada, erste Zeile
Ch. Pezelius (1639-1694)

Simone Dorenburg: Hört auf mich, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt und die ihr den HERRN sucht! Blickt auf den Felsen, aus dem ihr gehauen seid, auf den Brunnenschacht, aus dem ihr herausgebohrt wurdet!
Blickt auf Abraham, euren Vater, und auf Sara, die euch gebar! Er war allein, als ich ihn rief. Dann habe ich ihn gesegnet, sodass er zahlreich wurde.

Sendung zum Nachlesen

Denn der HERR hat Zion getröstet, getröstet all ihre Ruinen. Er machte ihre Wüste wie Eden und ihre Öde wie den Garten des HERRN. Jubel und Freude findet man in ihr, Lobpreis und den Klang von Liedern. Horcht her, mein Volk, hört auf mich, meine Nation! Denn von mir geht Weisung aus und mein Recht mache ich zum Licht der Völker. Meine Gerechtigkeit ist nahe, von mir kommt Heil. Meine Arme verschaffen den Völkern Recht; auf mich hoffen die Inseln, sie warten auf meinen Arm.“

Vortragsstück „Laudate dominum“

Laudate Dominum in sanctis, in sanctis ejus, in sanctis ejus.

Laudate eum in firmamento virtutis ejus.

Laudate eum in sono tubae, in sono tubae. Laudate eum in psalterio, in psalterio et cithara.

Laudate eum in tympano et choro, in tympano et choro.

Laudate eum in cordis, in cordis et organo.

Laudate eum in cymbalis bene sonantibus, bene sonantibus.

Laudate eum in cymbalis, in cymbalis, in cymbalis jubilationis.

Omnis spiritus laudet Dominum laudet Dominum, omnis spiritus laudet Dominum, laudet Dominum, laudet Dominum.

Giovanni Croce (1558-1609),
Laudate Dominum,
Arr Frank Vogel

Sendung zum Nachlesen

Predigtimpuls 1

Pastorin Mareike Bloedt: Hört auf mich, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt.

Gerechtigkeit.

Ein großes Wort.

Aktuell wird viel darüber diskutiert. Die Corona Pandemie führt zu einer neuen Gerechtigkeitsdebatte. Ich merke das, sobald ich mit Freunden oder meiner Familie spreche. Alle jagen und sehnen sich nach Gerechtigkeit. Jede und jeder hat dabei eine eigene Vorstellung, von dem was gerecht ist. Bei solchen Gesprächen fällt mir auf, dass ich Gerechtigkeit vor allem mit Bildern des Unrechts beschreibe: Ich finde es ungerecht, dass persönliche Kontakte beschränkt werden, die großen Wirtschaftsunternehmen aber weitgehend geschont werden.

Genauso finde ich es ungerecht, dass eine Pflegekraft oder Erzieherin weniger verdient als ein Manager im Home-Office.

Was ist gerecht? Ist Gerechtigkeit einfach die Abwesenheit von Unrecht? Genügt das oder müsste ich fragen: Wo ist Gerechtigkeit?

Der Prophet Jesaja sagt: Bei Gott findest du Gerechtigkeit. Er ist gerecht. Schaust du auf Gott, dann begegnet dir gerechtes Handeln. Er wendet sich seinem Volk zu. Er geht mit und verspricht seinem Volk: Von mir geht Weisung aus. Meine Gerechtigkeit ist nahe. Ihr werdet aus dem Exil heimkehren.

Sendung zum Nachlesen

Das Volk Gottes lebt in unsicheren Zeiten. Mitten in einer Krise. Wie wir. Und mitten in dieser Krise geht Gott mit. Er lädt sein Volk dazu ein, alles gerecht zu verteilen. Also der Gerechtigkeit nachzujagen und dabei zurück auf Abraham und Sara zu schauen.

Sie erlebten Gottes gerechtes Handeln am eigenen Leib. Mich ermutigt das, selbst aktiv zu werden. Um eine gerechte Verteilung zu kämpfen. Gott zu suchen und auf ihn zu schauen. Denn jage ich der Gerechtigkeit nach, jage ich nach einem guten Leben für alle.

Sr. Katharina Ganz: Abraham und Sara waren alt und kinderlos. Gott prophezeite ihnen, dass sie noch ein Kind bekommen. Gott wirkt Wunder. Gott schenkt neues Leben. Gott macht Unmögliches möglich. Sara wird explizit genannt. In der Bibel werden Frauen nicht oft namentlich erwähnt. Es bedeutet viel: Sara ist genauso wichtig wie Abraham.

„Schaut auf Abraham und auf Sara, die euch gebar.“ Abraham und Sara sind Erzeltern. Juden, Muslime und Christen verehren sie. Wir haben dieselben Wurzeln. Menschlich und religiös. Wir glauben an den einen Gott. Wir sind Menschenkinder und Kinder Gottes. Das macht uns weltweit zu Geschwistern. „Schaut auf Sara, die euch gebiert“, ist eine Variante der Übersetzung. Das Geborenwerden ist nicht abgeschlossen. Es geht weiter. Bis heute. Von Generation zu Generation sind wir miteinander verbunden. Ich selbst habe nie ein Kind geboren. Aber ich durfte viermal bei einer Geburt dabei sein.

16. Mai 2021

Schaut hin - blickt durch - geht los
Open Air: Weseler Werft in Frankfurt am Main

Sendung zum Nachlesen

Und immer wieder bringe ich Neues in die Welt: wenn ich meine Gemeinschaft leite, Verantwortung delegiere, Menschen etwas zutraue, ein Haus renoviere, Einrichtungen unterstütze, eine Predigt halte, ein Buch schreibe, Entscheidungen treffe, damit etwas vorangeht. Wir alle können Neues hervorbringen. Drücken wir uns nicht vor der Verantwortung! Wir machen einen Unterschied, wenn wir für Menschen sorgen. wenn wir Andere wachsen lassen und ihnen den Rücken stärken. wenn wir Leid sehen und Ungerechtigkeiten benennen.

wenn wir uns an Vorbildern orientieren und selbst ein gutes Beispiel geben. Als Christinnen und Christen glauben wir an Gottes Gerechtigkeit. Wir glauben, dass Gott neues Leben schenkt.

Zum guten Leben aller beizutragen, ist der Auftrag unserer Kirchen. Sie selbst erneuern sich unabhängig von ihrem Alter. Dazu braucht es unsere Mithilfe: Indem wir menschengemachte Ungerechtigkeiten beseitigen. Einseitige männliche Herrschaft überwinden. Berufungen und Charismen aller Getauften und Gefirmten ernst nehmen. Überlebende von sexualisierter Gewalt in die Mitte stellen. Die Menschenrechte in den eigenen Reihen respektieren. Frauen den Zugang zu allen Ämtern und Diensten ermöglichen. Ein neues Miteinander zwischen den Geschlechtern und ökumenische Geschwisterlichkeit leben.

Durch unseren Glauben und unser Handeln gestalten wir Kirche und Welt. So helfen wir Gottes Gerechtigkeit zum Durchbruch. Im Kleinen

16. Mai 2021

Schaut hin - blickt durch - geht los
Open Air: Weseler Werft in Frankfurt am Main

Sendung zum Nachlesen

wie im Großen. Mit gutem Willen, Entschlossenheit, Phantasie und Kreativität gehen wir globale Herausforderungen an: Damit es nicht ungerecht bleibt, wo man geboren ist. „Schaut her - blickt durch - geht los“. Füllen wir dieses Motto mit Leben! Ohne Wehen und Schmerzen wird es nicht gehen. Aber das Leben besiegt den Tod. Daran glaube ich.

Predigtimpuls 3

Pastorin Mareike Bloedt: Jedes Jahr aufs Neue bin ich fasziniert, wie aus dem brachliegenden Garten Neues erwächst und aufblüht. Wie das Leben den Tod besiegt. Es ist ein Hoffnungsbild.

Der Prophet Jesaja verwendet dieses Bild, um das Volk Israel zu trösten. Es steht vor den Trümmern und Ruinen seiner alten Heimat. Das Land ist verödet. Es kann seinen Bewohner*innen nichts bieten. Doch Gott verspricht: Aus diesen Trümmern wird ein prachtvoller Gottesgarten erwachsen. Darüber werden sich alle freuen und jubeln. Sie werden Lieder singen und Feste feiern.

Dieses Bild spricht mir aus dem Herzen. Ich freue mich, wenn wir wieder Feste feiern und gemeinsam Freudenlieder singen werden. Ich bin gespannt, welche neuen Dinge dann aus den Trümmern der Krise entstehen werden. Sozusagen welche „Pflanzen“ dann zu einem wundervollen Garten aufblühen werden und so neue und gerechtere Perspektiven schaffen. Eine Welt, wo Gewinnmaximierung und Effizienz weniger zählen als soziale Werte und Solidarität. Die Jugend war in dieser Krise solidarisch mit den Alten. Die Klimakrise bietet eine Chance für die Alten sich mit der Jugend solidarisch zu zeigen. Lasst uns diese Chancen jetzt nutzen!

16. Mai 2021

Schaut hin - blickt durch - geht los
Open Air: Weseler Werft in Frankfurt am Main

Sendung zum Nachlesen

Der blühende Gottesgarten zeigt uns: „Gott legt Segen auf das Land. Er schafft aus den Trümmern Neues!“ Diese Gottesverheißung gilt allen Völkern und auf allen Inseln - bis zum äußersten Rand der Welt. Gott verspricht: „Ich will ein gutes

Leben für euch alle! Ich will Gerechtigkeit. Meine Arme verschaffen euch Recht.“ Gott legt seinen Arm der Gerechtigkeit um euch und mich. Diese Umarmung ermutigt: Schau hin. Geh los. Jage nach einem guten Leben für alle. Amen.

Lied „Der Himmel ist offen und weit“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Friedemann Wutzler,
Susanne Brandt (ÖLW 2020)
Musik: Friedemann Wutzler,
WUTZLER ERLAG

Kollektenansage

Georg Bätzing: Die Kollekte wird gesammelt für ein Projekt der Diakonie Katastrophenhilfe und von Caritas International und unterstützt besonders bedürftige Familien im Jemen. Corona und Krieg prägen das Land. Das Projekt hilft die Grundbedürfnisse vor Ort zu decken. Dringend benötigte Sanierungsarbeiten werden durch heimische Haushalte ausgeführt. So wird die Infrastruktur gestärkt und damit die

Sendung zum Nachlesen

Allgemeinheit. Diese Kollekte wird hier am Mainufer an den Ausgängen gesammelt - kann aber auch von zuhause überwiesen werden.

Nähere Angaben erhalten Sie auf der

Website: www.oekt.de/kollekte

Gott segne die Gebenden für ihre Gabe!

Lied „Schenke mir Gott“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Thomas Laubach 2014
Musik: Thomas Quast 2014

Heroldsruf mit Jes 51,4

Posaunen

Intrada, erste Zeile
Ch. Pezelius (1639-1694)

Simone Dorenburg: Horcht her, mein Volk, hört auf mich, meine Nation! Denn von mir geht Weisung aus und mein Recht mache ich zum Licht der Völker.

Wort des ÖKT

Thomas Sternberg: Liebe Schwestern und Brüder,

Bettina Limperg: liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

Sendung zum Nachlesen

Thomas Sternberg: was war das für ein Kirchentag! Aus Frankfurt in die Welt! Von hier aus haben wir den 3. Ökumenischen Kirchentag an viele Orte in Deutschland und der ganzen Welt gebracht. Wie schön, dass Sie alle dabei waren - dezentral und digital!

Bettina Limperg: Und auch wenn dieser Kirchentag in seiner Form ganz anders stattfinden musste, steht er zugleich in der Kontinuität unserer großen ökumenischen Christentreffen.

Thomas Sternberg: Wir haben uns beim 1. Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin gegenseitig angeschaut und sind miteinander ins Gespräch gekommen.

Bettina Limperg: 2010 beim 2. Ökumenischen Kirchentag in München haben wir den Blick geweitet und mit vielen weiteren christlichen Konfessionen gefeiert.

Thomas Sternberg: Mit dem 3. Ökumenischen Kirchentag schauen wir auf eine Welt mit ihren Herausforderungen aber auch Möglichkeit und stärken unsere gemeinsame Verantwortung.

Bettina Limperg: Als Christinnen und Christen setzen wir uns ein für die Bewahrung der Schöpfung! Wir sind gefordert jetzt zu handeln und uns für die Lebensgrundlagen künftiger Generationen einzusetzen

Thomas Sternberg: Als Christinnen und Christen setzen wir uns ein für ein menschenwürdiges Miteinander. Wir sind gefordert uns als

16. Mai 2021

Schaut hin - blickt durch - geht los
Open Air: Weseler Werft in Frankfurt am Main

Sendung zum Nachlesen

Zeuginnen und Zeugen der Nächstenliebe für ein faires und gutes Miteinander einzutreten. Wir stellen uns gegen Hass und Hetze in unserer Gesellschaft!

Bettina Limperg: Als Christinnen und Christen setzen wir uns ein für eine gerechte Gestaltung der Globalisierung. Wir sind gefordert, die Würde jedes Menschen weltweit zu achten und danach zu handeln.

Thomas Sternberg: Als Christinnen und Christen setzen wir uns ein für Frieden. Wir sind gefordert, Feindseligkeiten und Nationalismus entschieden und laut entgegenzutreten. Wir wenden uns entschieden gegen jede Form von Gewalt und Machtmissbrauch in unseren Kirchen; dazu gehört schonungslose Aufarbeitung und konsequentes Handeln.

Bettina Limperg: Als Christinnen und Christen setzen wir uns ein für Dialog, auch in scheinbar ausweglosen Situationen. Dabei denken wir in diesen Tagen besonders an die Menschen in Israel und Palästina.

Thomas Sternberg: Als Christinnen und Christen setzen wir uns ein für Menschen, die durch die Pandemie in seelische oder wirtschaftliche Not geraten sind. Jede und jeder ist gefordert, zu helfen. Schaut hin!

Bettina Limperg: So brechen wir auf, motiviert durch die reiche ökumenische Erfahrung. Gestärkt durch die Einladung Christi an seinen Tisch gehen wir in die Welt.

Sendung zum Nachlesen

Projekt: „Schaut hin - packt an!“

Bettina Limperg: Hört hin und schaut hin - Packt an!

Wir alle sind in diesen Zeiten aufgefordert: Jede und jeder bei sich zu Hause, in der Gemeinde und zusammen in ökumenischer Reichweite. Von der kleinen Geste bis zur Großen. Gelebte Solidarität - für andere Dasein.

Auf Katholiken- und Evangelischen Kirchentagen ist klar: Jung und Alt packen an. Viele von den tatkräftigen Menschen konnten bei diesem digitalen Ökumenischen Kirchentag nicht wie gewohnt helfen.

Da war Lena Volk und ihre Pfadfindergruppe aus Dreieich.
Wo habt ihr denn in den letzten Tagen besonders hingeschaut?

Lena Volk: Wir haben in dieser Zeit besonders auf die Familien geschaut. Unser Ziel war es, ihnen die Möglichkeit zu geben, mal etwas ganz anderes zu machen: bewusst Zeit gemeinsam in der Natur zu verbringen, Spaß zu haben und einfach Gemeinschaft zu erleben. Dazu haben wir eine Natur-Erlebniswanderung organisiert, die von Familien eigenständig abgelaufen werden konnte.

Unterwegs warteten dann von uns gestaltete Lernplakate, sowie Erlebnisstationen, wie zum Beispiel eine Slackline, ein Blindenparcour und vieles mehr.

Und zum Schluss haben alle Teilnehmenden, es waren circa 70 Menschen, mit Straßenmalkreide den Kirchenvorplatz gestaltet.

Sendung zum Nachlesen

Thomas Sternberg: Wir freuen uns sehr, dass so viele unserem Aufruf gefolgt sind. In ganz Deutschland haben Gruppen oder Einzelne angepackt und im Kleinen Gutes getan.

Deshalb, lasst uns weiterhin gemeinsam, ausgehend von diesem Ökumenischen Kirchentag ein Zeichen setzen und für unsere Nächsten da sein.

Machen auch Sie mit!

Seid dabei - schaut hin - packt an!

Fürbittengebet mit Zwischenruf

Volker Jung: Unser Gott, du schaust auf uns, auf unseren Glauben und unseren Zweifel, auf unsere Not und unser Glück, auf unsere Angst und unsere Hoffnung. Dich bitten wir:

Sprecher*in 1: Schau hin auf uns aus den verschiedenen Kirchen, die wir beim Ökumenischen Kirchentag versammelt sind und auf alle Menschen guten Willens. -

Erleuchte unsere Wege und lass die Brunnen unserer Kraft niemals versiegen.

Sprecher*in 2: Schau hin auf die Kranken, die unter Corona leiden, und auf alle, die sich um sie sorgen -

Mach ihre dunklen Stunden hell und lass sie deine Hilfe in der Not erfahren.

16. Mai 2021

Schaut hin - blickt durch - geht los
Open Air: Weseler Werft in Frankfurt am Main

Sendung zum Nachlesen

Sprecher*in 3: Schau in auf die Menschen in den Krisengebieten der Welt - besonders im Heiligen Land. Beende das Leiden. Schenke Frieden. Schau hin auf alle Menschen, die gestorben sind - Führe sie zum ewigen Leben in deinem himmlischen Garten.

Volker Jung: Gott, du bist unser Licht, mit dir gehen wir unseren Weg. Dich loben wir jetzt und in Ewigkeit.

Gesänge aus Taize(2015)
Gospodi A: Orthodox
© Ateliers et Presses de Taizé

Vaterunser

Volker Jung: Gemeinsam beten wir, wie Jesus Christus es uns gelehrt hat:

*Vater Unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

16. Mai 2021

Schaut hin - blickt durch - geht los
Open Air: Weseler Werft in Frankfurt am Main

Sendung zum Nachlesen

Heroldsruf mit Jes 51,5

Posaunen

Intrada, erste Zeile
Ch. Pezelius (1639-1694)

Simone Dorenburg: Meine Gerechtigkeit ist nahe, von mir kommt Heil. Meine Arme verschaffen den Völkern Recht; auf mich hoffen die Inseln, sie warten auf meinen Arm.

Einladungen

Bischof Gebhard Fürst: Ich lade Sie herzlich ein zum 102. Deutschen Katholikentag in Stuttgart. Im Mai 2022 heißt die Diözese Rottenburg-Stuttgart Sie herzlich willkommen in der baden-württembergischen Landeshauptstadt.

Entdecken Sie diese wunderbare Stadt am Neckar und entdecken Sie den schwäbischen Dreiklang: gelebte Ökumene, Miteinander der Religionen und Vielfalt an Kultur und Kulturen.

Thomas Sternberg: Unter dem Leitwort "leben teilen" wollen wir gemeinsam beten, diskutieren und feiern. Erleben Sie mit uns:

16. Mai 2021

Schaut hin - blickt durch - geht los
Open Air: Weseler Werft in Frankfurt am Main

Sendung zum Nachlesen

Gottesdienste, große und kleine Podien, Werkstätten, Konzerte, Ausstellungen, Theater und vieles mehr.

Freuen Sie sich mit uns auf diese fünf Tage im Mai 2022. Seien Sie dabei!

Herzliche Einladung und auf Wiedersehen in Stuttgart!

Bischöfin Petra Bosse-Huber: Von Württemberg nach Baden...

Die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen findet Anfang September 2022 in Karlsruhe statt. Unter dem Leitwort "Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt" rufen über 4.000 Delegierte aus der Gemeinschaft des Ökumenischen Rates der Kirchen zusammen.

Das erste Mal seit der Gründung des Ökumenischen Rates findet eine Vollversammlung in Deutschland statt.

Sie sind eingeladen an vielerlei Programm für ökumenische Begegnung teilzunehmen. Karlsruhe wird dafür ein hervorragender Ort sein!

Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm: Und ein herzliches Willkommen zum 38. Deutschen Evangelischen Kirchentag im Juni 2023 in Nürnberg. Im Namen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern lade ich herzlich ein.

Nürnberg! Malerische Altstadt, Fachwerkhäuser und Kaiserburg. Eine Stadt mit Kultur und Geschichte. Die Stadt der Menschenrechte und des Christkindlesmarktes. Eine Stadt mit Geschichte und pulsierender Gegenwart.

16. Mai 2021

Schaut hin - blickt durch - geht los
Open Air: Weseler Werft in Frankfurt am Main

Sendung zum Nachlesen

Bettina Limperg: Die Metropole bildet eines der größten evangelischen Zentren im Herzen Bayerns. Hier erleben wir in fränkischer Gastlichkeit kulturelle Vielfalt und lebendige Gemeinschaft.

Seien Sie Gast in einer gesellschaftlich und religiös hoch spannenden Stadt!

Willkommen zum 38. Deutschen Evangelischen Kirchentag 2023 in Nürnberg!

Alle: So Gott will und wir leben!

Lied „Bewahre uns Gott“ Virtual Choir EG 171,1-2; GL 453

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Eugen Eckert 1987
Melodie: Andres Ruuth (um 1968) 1984
„La paz del Señor“

Lied „Bewahre uns Gott“ EG 171,3-4; GI 453

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Eugen Eckert 1987
Melodie: Andres Ruuth (um 1968) 1984
„La paz del Señor“

Friedensgruß

16. Mai 2021

Schaut hin - blickt durch - geht los
Open Air: Weseler Werft in Frankfurt am Main

Sendung zum Nachlesen

Erzpriester Constantin Miron: Mit diesem Lied haben wir uns an Gott gewandt, dass er der Welt Frieden und Segen gebe. Der Friede ist der Name Gottes.

Am heutigen „Internationalen Tag des friedlichen Zusammenlebens“ bekräftigen wir, dass wir uns gemeinsam mit Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen für umfassenden Frieden engagieren werden - mit Leidenschaft und gegen vielfältige Widerstände! Und so laden wir ein, dass wir uns einander offen zuwenden und die Worte „Friede sei mit dir!“ zusprechen.

Kirchenpräsident Volker Jung: Liebe Menschen hier auf dem Platz und liebe Zuschauer:innen zuhause oder unterwegs:
Wir können uns diese Worte „Friede sei mit Dir“ ganz unterschiedlich zusprechen:

- der Person, die neben uns ist, es zusprechen, zuhause vor dem Bildschirm oder hier auf dem Platz: Friede sei mit Dir!
- oder digital über soziale Netzwerke oder Messengerdienste mit dem Hashtag: #FriedeseimitDir.
- und Frieden kann auch per Post verschickt werden, etwa in Form einer Karte oder eines Briefes. Zum Beispiel an eine Person, die ich vermisse oder die ich schon lange nicht mehr gesehen habe.

Sendung zum Nachlesen

Wir hören Musik und nehmen uns dafür kurz Zeit.

Instrumentalstück „Intrada“

Zuschauertelefon ab 11:00 Uhr

0700 14 14 10 10

*6 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkkosten
abweichend*

Sendung

Erzpriester Constantin Miron: Friede sei mit Euch!

Und nun geht hin in Gottes Frieden

und spürt den Segen, der Euch begleitet:

Segen

Kirchenpräsident Volker Jung: Gott segne euch und behüte euch.

Gott lasse leuchten das Angesicht über Euch und sei euch gnädig.

Gott erhebe das Angesicht auf euch

und schenke euch Frieden.

Bischof Georg Bätzing: So segne und stärke euch Gott,

der + Vater,

der + Sohn

und der Heilige + Geist.

16. Mai 2021

Schaut hin - blickt durch - geht los
Open Air: Weseler Werft in Frankfurt am Main

Sendung zum Nachlesen

Amen.

Musik „Halleluja to the King“

Hallelujah to the King
Jason Webb (Arr. Brad Henderson)

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch auf der Seite des Gottesdienstes unter „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!
Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem Gottesdienst bis 18 Uhr

0700 14 14 10 10
(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)

16. Mai 2021

Schaut hin - blickt durch - geht los
Open Air: Weseler Werft in Frankfurt am Main